

Strategien im Umgang mit Rechtsextremismus.

Bildung zwischen Demokratiekompetenz, Kritik und Partizipation.
Eine qualitative Analyse in der außerschulischen
Jugend- und Erwachsenenbildung.

KONTEXT

- ❖ Rechtsextremismus wird gesellschaftsfähig
- ❖ soziale, politische und berufliche Desintegrationsprozesse (vgl. Heitmeyer 1994)
- ❖ Postdemokratie (vgl. Crouch 2008)
- ❖ Entgrenzung von Politik (vgl. Wintersteiner 2008)
- ❖ Entpolitisierung und Ökonomisierung in der Bildung (vgl. Negt 2004; Ribolits 2000)

ZIEL

systematische Erfassung und kritische Analyse
von Strategien im Umgang mit Rechtsextremismus
in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung

- etablierte Konzepte
- innovative Zugänge
- Herausforderungen und Grenzen
- Schaffung neuer Bildungsräume

FORSCHUNGSFRAGEN

I. Welche Strategien werden im Umgang mit Rechtsextremismus, in Theorie und Praxis, entwickelt?

- *Ziele, Vision/Leitbild*
- *Bildungsverständnis*
- *politische Haltung, Menschen-/Gesellschaftsbild*
- *Ansprüche und Erwartungen*
- *theoretische Bezüge, Begriffe*
- *empirische Grundlagen*
- *Hindernisse und Herausforderungen*

II. Wie werden diese Strategien in der Praxis umgesetzt?

- *didaktische Überlegungen*
- *Strukturen*
- *AkteurInnen*
- *Handlungsfelder*
- *Methoden*
- *Zielgruppen/Beteiligte*
- *Hindernisse und Herausforderungen*

III. Welche Maßnahmen zur Schaffung neuer Bildungsorte und -formen außerhalb institutioneller Settings werden entwickelt und wie werden diese umgesetzt?

METHODISCHE HERANGEHENSWEISE

- ❖ Vorstudie (Recherche, explorative Interviews)
- ❖ theoretische, bildungspolitische Positionen

- ❖ Kurzfragebogen > Deskription der Grundgesamtheit
- ❖ strukturierende Inhaltsanalyse von Programmen etc.

- ❖ halbstandardisierte Interviews in ausgewählten Einrichtungen
- ❖ [Gruppendiskussion zu Schwerpunktthemen]

ERKENNTNISSTAND

- marginale Thematisierung von Rechtsextremismus
- geringe Teilnahmezahlen in klassischen Einrichtungen der PB
- Trend der Ökonomisierung: Nutzen und Verwertbarkeit
- neue Konzepte der Citizenship Education: Kompetenzorientierung
- Entpolitisierung: Bedeutungsverlust des Politischen
- fehlende Auseinandersetzung mit non-formalen und informellen Formen politischer Bildung und zivilgesellschaftlichem Engagement

LITERATUR

Crouch, Colin (2008): Postdemokratie. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
Heitmeyer, Wilhelm (1994): Entsicherungen, Desintegrationsprozesse und Gewalt. In: Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hrsg.): Riskante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, S. 376-401.

Negt, Oskar (2004): „Politische Bildung ist die Befreiung der Menschen.“ in: Hufer, Klaus-Peter/Pohl, Kerstin/Scheurich, Imke (Hrsg.): Positionen der politischen Bildung². Ein interviewbuch zur außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 196-213.

Ribolits, Erich (2000): Bildung – ein Wettbewerbsfaktor? In: Lenz, Werner (Hrsg.): Brücken ins Morgen. Bildung im Übergang. Innsbruck, Wien, München: Studien Verlag, S. 279-300.

Wintersteiner, Werner (2008): Summertime Blues oder: Ist politische Bildung überhaupt möglich? In: Gruber, Bettina/Hämmerle, Kathrin (Hrsg.): Demokratie lernen heute. Politische Bildung am Wendepunkt. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag, S. 57-72.



Mag. Daniela Ramsbacher

Karl-Franzens-Universität Graz
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft
Arbeitsbereich Weiterbildung

Merangasse 70/II
8010 Graz
Tel: 0316 380 8027
E-Mail: daniela.ramsbacher@uni-graz.at